

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 72.

Mittwoch, den 13. März.

1833.

### Zeitliteratur.

Das neue Jahrhundert, von Heinrich Laube.

Erster Band: Polen. Fürth 1832.

Wenn man sich ein beurtheilendes Wort über ein Geistesproduct eines Andern erlaubt, so ist es wohl das allernothwendigste, daß man sich auf den Standpunct dessen zu stellen suche, über dessen Erzeugniß man sprechen will. Herr Laube will in dem vorliegenden Werke, wie wir meinen, nicht als Geschichtschreiber auftreten, ja er will nicht einmal für die Nachwelt schreiben, nur die Interessen der Gegenwart will er für die Gegenwart geistreich unterhaltend darstellen. Die Legitimation dazu läßt sich ihm kaum absprechen, denn nach allem, was uns bis jetzt von ihm zu Gesicht gekommen, ist er ganz ein Kind unserer Zeit und trägt den Charakter derselben in den hervorstechendsten Zügen. Er ist rasch und absprechend, oberflächlich im Positiven, tief in der Erfassung des Geistes, kühn schreitet er über die gewöhnlichen Formen der Alltagswelt hinweg, unermüdet kämpft er gegen alles Philisthüm im Leben, wie gegen das historische Recht. Auch wir sind Feinde alles Philisthüms und Freunde des Vernunftrechts, und können seinem Kampfe nur Erfolge wünschen.

Zum Vorwurf seines ersten Bandes hat er das große Thema unserer Zeit, Polen, gemacht; gewiß der würdigste Stoff, mit dem er sein neues Jahrhundert beginnen konnte. Er hätte vielleicht historisch richtiger die Juiirevolution den Neigen anführen lassen, denn von ihr an wird er doch wohl sein neues Jahrhundert datiren müssen, allein wie klein erscheint ihr Interesse gegen den Heldenkampf der Polen und sein tragisches Ende. Wie viel ergreifender ist die unaustilgbare, in Mark und Blut übergegangene Freiheits- und Vaterlandsliebe des Polen, als das rasch auflohernde, aber eben so rasch wieder verlöschende Gefühl des Franzosen für Freiheit und Nationalruhm. Auch ist es keine Kunst, ein Frankreich lieb zu haben, wohl aber ein Polen, wie es zum großen Theile noch jetzt ist. Darum sey der Verfasser nicht getadelt, daß er Polen oben an gestellt, daß er es versucht hat, den

viel bearbeiteten Stoff und noch einmal vorzulegen. Er hat ihn als geschickter Koch zubereitet und ihn dem Geschmacke der meisten unserer heutigen Leser, die nicht bloß Belehrung, sondern auch Unterhaltung suchen, anzupassen gewußt. Dadurch wird er dem polnischen Interesse viel nützen; er wandelt es in Saft und Blut seiner Leser um und durchhaucht sie mit seiner fröhlichen Begeisterung, wie mit seiner tiefen Trauer.

„Die Polen sind wieder eine heimathlose Nomadennation geworden“, so schließt der Verfasser den ersten Band seines neuen Jahrhunderts, „ohne ihr Vaterland aufgegeben zu haben; jubelnd hat sie das civilisirte Europa empfangen, ihre Thränen getrocknet, ihre Wunden verhüllt, ihr krankes Herz getränkt; die öffentliche Meinung, die große Jury der Weltgeschichte, hat durch Aclamation entschieden. Die kleinen Staaten Deutschlands hatten durch ihre Bewohner ihre herzlichsten Worte und rührenden Thaten, ihre Sympathie für die Unglücklichen bekundet.“

Tief im unglücklichen Polenlande sollen die alten Krönungsgeräthe vergraben seyn, und wenig Auserwählte sind, die den Ort kennen. So wenig aber die Russen in ihrer böotischen Nacht den Ort auffinden werden, wo die Symbole der alten polnischen Herrlichkeit ruhen, so gewiß kommt der Tag, wo man sie an's Licht bringen wird mit einem Tauchzen, als sey die ergiebigste Goldader gefunden. — Man kann den polnischen Glanz wohl vergraben, aber nicht vernichten.“

### Allerlei.

Die Schriften, welche seit dem Spätjahre 1830 in Angelegenheiten der evangelischen Landeskirche in Sachsen erschienen sind, bilden nun schon fast eine kleine Bibliothek. Es wäre zu wünschen, daß die Schreiblust der Gegenwart nun bald eine andere Schleuse zu Ableitung des Ueberflusses an Zintefände, vor Allem aber, wenn nun einmal das Uebel nicht sofort gedämmt werden kann, wäre die Realisirung der folgenden beiden Wünsche sehr angenehm.

Kein Schriftsteller trete anonym auf. Noch hat der Herausgeber der: Wünsche der evangelischen Geistlichkeit &c., obwohl er sich mehreren Privatpersonen genannt hat, nicht öffentlich für den Verfasser seines Werkes erklärt. Sein Werkchen, anfänglich in dem allgemeinen Anzeiger verunglimpft, später in der allgemeinen Kirchenzeitung lobend erwähnt, dann von Bretschneider in seinen willkürlichen historischen Annahmen gründlich widerlegt, wird wohl jetzt, seitdem Krehl, Bräunig, Großmann und Andere besser über den Gegenstand geschrieben haben, so ziemlich vergessen seyn.

Eben so wenig offenbart der anonyme Lobredner der Großmannschen Schrift sein Wissen.

Solche Verstecktheit macht Männern keine Ehre, die als Reformatoren, als Stimmführer der öffentlichen Meinung und als Verfechter der Wahrheit auftreten. Hat die literarische Welt von Luther, Melancthon, Calvin und Zwingli anonyme Werke?

Der zweite Wunsch: Man rede in diesen Angelegenheiten der deutschen Kirche deutsch.

Was denken sich so viele Landleute, welche denn doch den Stamm und die Mehrzahl der Kirche ausmachen, für die unsere Reformatoren schreiben, wenn sie von Presbyterien und Synoden lesen oder hören?

Man kann das erste mit einer Hinweisung darauf entschuldigen, daß in den ersten Christengemeinden in Asien das Griechische allgemein verständlich war, und daß sich die Kenntniß der Bedeutung des Wortes: Presbyterie per traditionem

verständlich erhalten habe. Aber man gestehe doch endlich, daß wir trotz der Aetorum, trotz Neander und Planck, von der ersten christlichen Kirchenverfassung sehr wenig wissen, und daß die Verhältnisse einer congregatio pressa auf die einer ecclesia regnans unanwendbar sind.

Noch mehr läßt sich zwar für das Wort: Synoden, sagen, da keinem Kenner des sächsischen Kirchenrechtes das: revidirte Synodaldecret von 1673. unbekannt ist, aber es wäre doch auch hier ein deutsches Wort zu wünschen.

Nach Analogie des von den Kirchen-Umbildnern gebrauchten Verfahrens dürfte man auch nicht von den neuen Städte-Ordnungen, sondern nur von Municipalitäts-Reformen sprechen.

Graf von Hohenthal-Städteln.

### Miscellen.

Nachdem du dich gewöhnt hast, möglichst wenig zu bedürfen, so veräume nicht, für möglichst viel Gutes und Edles dich geschickt zu machen.

(Joh. v. Müller.)

Was die Welt einmal hat, muß sie so ganz als möglich, so ganz, als es ihr vom Anfange bestimmt worden, haben. Was einmal zur Kenntniß der Welt gebracht worden, muß sie so genau, so zuverlässig wissen können, als möglich; oder es wäre eben so gut, daß sie jenes gar nicht hätte, und dieses gar nicht wüßte. (Lessing.)

Redacteur: D. A. Barthaufen.

### Aufforderung, die Stadtbibliothek betreffend.

Alle Inhaber solcher von hiesiger Stadtbibliothek entliehenen Bücher, bei welchen der Termin der Entleiherung abgelaufen ist, werden hierdurch ersucht und aufgefordert, dieselben spätestens bis zum 25. dieses Monats wiederum einzuliefern.

Wer innerhalb dieses Termins die erborgten Bücher nicht zurückliefert, und überhaupt Bücher über die ihm bewilligte Zeit behält, setzt sich der zur Erhaltung der Ordnung nothwendig gewordenen Maßregel aus, schriftlich an die Rückgabe erinnert zu werden, und dem die Erinnerung überbringenden Bibliotheksdienner das erste Mal zwei Groschen und bei eingetretener Nothwendigkeit einer zweiten Mahnung vier Groschen Gebühren entrichten zu müssen.

Leipzig, den 6. März 1833.

Die Deputation zu Verwaltung der Stadtbibliothek.  
W. Demuth, Dr.

### Vermietung.

Von Johannis laufenden Jahres an soll das am Münzthore befindliche, zur Zeit als Floßholz-Expedition benutzte Communalgrundstück, bestehend aus Vorderhaus, Hof, Seiten- und Quergebäude, in welchem ein Pferdestall nebst Futterboden sich befindet, auf drei Jahre mittelst Meistgebots vermiethet werden. Die Licitanten, unter denen sich der Rath die Auswahl, so wie nach Befinden überhaupt jede weitere Verfügung vorbehalten, haben sich

den 2ten April d. J.,

als im angezeigten Mietungstermine, spätestens bis um 11 Uhr, bei der Rathsstube vor den Deputirten einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Benachrichtigung sich zu gewärtigen. Das Nähere ist inzwischen bei der Stadtmessstube zu erfahren.

Leipzig, den 7. März 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Müller, Stadtrath.

# Orgel-Concert

zum Besten der hiesigen Armen.  
Heute, den 13. März, in der Peterskirche.  
Billets à 8 Gr. sind in der Expedition des Tageblatts zu haben.

**Concert-Anzeige.** Neunzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 14. März 1833. Erster Theil. 1) Overture zur Braut von Messina, von Fr. Schneider. 2) Cavatine mit Variationen und Chor, von Vaccai, gesungen von Dem. Gerhardt. (Neu.) 3) Concertino für das Ventil-Horn, von C. H. Meyer, vorgetragen von Herrn Stäglich. (Neu.) 4) Sehnsucht der Liebe, von Körner und Max Eberwein, vorgetragen von Dem. Grabau. 5) Türkenchor und grosse Scene aus der Belagerung von Korinth, von Rossini. (Hieros — Herr Pögner.) — Zweiter Theil. Grosse heroische Symphonie von Beethoven. (Nr. 3.)

**Nachricht.** Das 20ste Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 28. März 1833. Den 21. März wird Dem. Grabau das ihr bewilligte Benefiz-Concert geben.

Einlass-Billets zu 16 Gr. sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

**Anzeige.** Donnerstag, den 14. d. M., wird die Ausstellung der uns gütig anvertrauten Gegenstände

im Locale der Loge Balduin zur Linde, hinter der Neukirche, eröffnet und findet daselbst bis zum 20. d. M. der Verkauf der Loose statt.

Der Saal ist während dieser Zeit täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags für das verehrte gebildete Publicum offen.

Leipzig, am 12 März 1832.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

**Leipziger ökonomische Societät.** Die zweite Sitzung der Section für Landwirthschaft im Winterhalbjahre wird Sonnabend, den 16. März 1833, Nachmittags 2 Uhr, im gewöhnlichen Locale statt finden.

Das Directorium.

**Anzeige.** So eben ist erschienen und in der Expedition des Leipziger Tageblatts (aus demselben besonders abgedruckt) für 2 Gr. zu haben:

**Welche Eigenschaften muß ein guter Stadtverordneter besitzen?**

Allen denjenigen, welche Stadtverordnete zu wählen, oder das ehrenvolle Amt eines Stadtverordneten zu bekleiden haben, gewidmet.

**Anzeige.** Bei C. A. Klemm ist neu erschienen und in allen Musikalienhandlungen zu haben:

Neueste Sammlung tanzbarer Rutscher. Heft 3. enthält: Livia-Emilien-Damen- und Abschieds-Rutscher . . . . . 3 Gr.

**Unterrichts-Anzeige.** Wenn Damen oder Herren gesonnen seyn sollten, französisch, englisch oder italienisch, nach einer sehr einfachen Methode in kurzer Zeit gründlich zu lernen, so können sie das Nähere Petersstraße Nr. 33, 4 Treppen hoch, erfragen. Der glückliche Erfolg des Unterrichts wird Jeden zufrieden stellen.

**Anzeige.** Heute und morgen wird im russischen Dampfbade von früh bis Abends gebadet.

**Anzeige.** Gebrauchte Herrenkleider, Wäsche, Bettzeug, Uhren, Ringe, Regenschirme, Schuhwerk, Tischzeug, Platten, Jagdgeräthe, Matrasen mit Rosshaaren, Pfeifen, Stöcke, Felleisen, Koffer, Gewehre, Zinn, Kupfer, Messing und dergl., kauft und verkauft Fr. Ed. Psüh, Brühl Nr. 730, zwei Treppen hoch, und im Gewölbe Halle'sche Gasse Nr. 470.

**Empfehlung.** Frische ungarische Rindszungen, Gothaer Cervelat-, Blut-, Zungen-, Sülzen- und Knackwürste, empfehle ich von vorzüglicher Güte, und versichere jedem resp. Käufer, bei Ansicht der Waare die billigsten Preise zu stellen.

J. S. Lehnert, neuer Neumarkt Nr. 18.

**Verkauf.** Wir verkaufen unsern Knochenfeim, eigener Fabrik, der vollkommene Auflöslichkeit mit ungemeiner Bindekraft vereinigt, den Centner zu 12½ Thaler, im Einzelnen das Pfund zu 8 Groschen.  
Tenner & Comp.

**Verkauf.** Ein tafelförmiges Fortepiano von 6 Octaven ist Familienverhältnisse halber für 20 Thlr. zu verkaufen in der neben der Kirche gelegenen Schulwohnung zu Eutrißsch.

**Verkauf.** Eine hübsche Auswahl von Divan's, Sopha's und Stühlen stehen fortwährend sehr billig zum Verkauf in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

**Verkauf.** Ich erhielt eine Partie sehr schöne gestickte Kragen, die ich zu recht billigen Preisen verkaufe.  
W. Keilberg, Grimma'sche Gasse Nr. 577.

**Verkauf.** Besten Tokayer Ausbruch-Wein vom Jahre 1821 à 12 Gr., von 1818 à 1 Thlr. und von 1811 à 2 Thlr. die halbe Flasche, und alten Mallagawein à 10 und 14 Gr. die Bout., sind zu haben bei  
E. F. Cuyasch, Nicolaistraße Nr. 555.

**Verkauf.** Feine schwarze und grüne Thee's, in und außer Büchsen, sind zu den billigsten Preisen zu haben bei  
E. F. Cuyasch, Nicolaistraße Nr. 555.

**Verkauf.** Eine Partie gut gehaltene Weinsässer in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und ganzen Eimern, als auch größere, sind billig zu verkaufen in Nr. 519.

Zu verkaufen sind ein geleiteter Pirol (Pfingstvogel) und 2 Plattmönche in der Johannis-vorstadt, Webergasse Nr. 7 parterre.

Zu verkaufen ist billig ein neuer Kahn. Das Nähere ist zu erfragen bei dem  
Fischermeister Böse, in Nr. 1042.

### Chocolate und Cacaomasse,

erstere zu 4, 6, 8 und 9 Gr., und letztere zu 6 und 9 Gr. das Pfund, empfiehlt  
E. E. Bachmann, sonst E. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt hierdurch seine neu erfundene:

## Federreinigungs-Maschine

einem geehrten Publicum; gebrauchte Bettfedern werden von allen der Gesundheit so nachtheiligen Dünsten durch Wasserdämpfe gereinigt, und die dabei beschäftigten Personen nicht durch schädlichen Kohlendampf belästigt. Alles fernere Loben dieser Federreinigungs-Maschine halte ich für überflüssig, indem ich schon 40 Jahre das Geschäft führe, und stets Alles anwendete, um Federn mit der größten Sorgfalt zu reinigen. Jeder, der Gebrauch davon machen wird, überzeugt sich von ihrer Vollkommenheit und meiner Billigkeit.

S. E. Schwarz, Brühl Nr. 518, zwischen dem rothen Stiesel und Wallfisch.

### Joh. Chr. Schwarz,

Brühl Nr. 518, zwischen dem rothen Stiesel und Wallfisch, empfiehlt sich ergebenst mit seinem wohl assortirten Lager neuer gerissener Bettfedern, Flaumfedern, Schwanendaunen und gefortenen Eiderdaunen, Prima-Qualität, nebst Federbetten für Herrschaften und Domestiquen, mit der Zusicherung der billigsten und reellsten Bedienung.

### L. Ernst, Uhrmacher,

Thomassgäßchen Nr. 106,

empfangt und empfiehlt eine reiche Auswahl Pariser Bronze- und Marmor-Uhren, Stuck-Uhren, eigener Fabrik, in ganz modernen, fein polirten Holzgehäusen, Tableaux, Comptoir-Uhren, feinen goldnen und silbernen Cylinder-Uhren mit und ohne Steinlöcher, für Herren und Damen, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

## Vorzüglich gute Toilette-Seifen,

als: Windsor, Palm, Jessamyne, Almend, Violette, Shaving und Military-Soap, Rosen-, Mandel- und Transparent-Seifen, letztere in runden und viereckigen Stücken, als auch in Kugeln, ff. Seifenpulver in Schachteln etc. etc., erhielten wir in besten Qualitäten.

Gebrüder Tecklenburg, neben Auerbachs Hofe.

## Nicolo-Ohringe,

das Auerneueste in Paris, hat so eben erhalten und empfiehlt solche, nebst einer besonders schönen Auswahl von andern Ohrgehängen, Halsketten, Schnallen, Flacons zum Anhängen u. s. w., im neuesten Geschmack zu den möglichst billigen Preisen  
J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

## Die neuesten Chemisetteknöpfchen

erhielt so eben in sehr großer Auswahl und empfiehlt solche in Emaille u. s. w. das Stück von 1 Gr. an  
J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

## Im Diorama der Gebrüder Gropius

sind folgende Waaren fortwährend zu haben:  
Englische Windsorseife, à Dutzend 8 Gr.,  
chinesische Schwärmer,  
Stahlfedern mit 3 Spalten,  
spanische Stroh-Cigarren,  
Weinblätter zum Garniren der Teller,  
spanische Fidibusse,  
chinesischer Feuerschwamm.

## Rohe Supfseide,

nicht unter einem Pfunde, wird gekauft in der Haug'schen Hutfabrik.

Arzt gesucht. Die Stadt Naunhof, vier Stunden von Leipzig entlegen, in deren Nähe sehr bevölkerte Dörfer liegen, entbehrt seit einiger Zeit eines Arztes. Mit der Bekanntmachung wird beabsichtigt, einen geschickten Arzt für hiesigen Ort zu gewinnen, hierbei aber noch bemerkt, daß es den Wünschen unsrer Mitbürger vorzüglich entsprechen würde, wenn der Arzt zugleich auch Geburtshelfer wäre. Das Nähere hierüber ist bei dem Apotheker daselbst zu erfragen.  
Mehrere Bürger der Stadt Naunhof.

Gesucht. Eine auswärtige Familie sucht für künftige Ostern einen Hauslehrer. Nähere Auskunft in Nr. 527, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zu Ostern, oder auch gleich, unter billigen Bedingungen, ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Nadlerprofession, nebst Handel, zu erlernen. Das Nähere hierüber ertheilt Herr J. C. Hanisch, Milchinsel bei Leipzig.

Gesucht. Ein Bursche, welcher Lust hat, das Tischlerhandwerk zu erlernen, kann sich melden bei Meister Wanschura, in Nr. 240 am Barfußpförtchen.

Gesucht wird ein Markthelfer ins Jahrlohn, welcher sogleich oder zu Ostern antreten kann. Näheres beim Hausmann in Nr. 1 am Markte.

Gesucht wird ein Marqueur, welcher zu Ostern antreten kann. Näheres bei Löscher, auf der ehemaligen Papiermühle vor Stötteritz.

Gesucht wird für künftige Ostern ein Bursche in eine Wirthschaft, wo er auch beim Billard zu gebrauchen seyn muß. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, welches binnen 8 Tagen antreten kann. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein junges Mädchen von bürgerlicher Erziehung, welches auch im Nähen nicht unerfahren ist, sucht diese Ostern ein Unterkommen als Wirthschafterin oder Ladenmädchen, in oder außerhalb Leipzig. Sie bedarf keinen Gehalt, es wird bloß auf gute Behandlung gesehen. Die Expedition dieses Blattes nimmt desfallige Offerten mit H. H. an.

Gesucht. Ein junger Mensch von 24 Jahren wünscht in einem hiesigen Gasthause als Hausknecht unterzukommen. Er könnte, wenn es verlangt wird, auch Caution leisten. Näheres darüber in der Commissions- und Versorgungsanstalt von J. F. Schmidt, Preußergäßchen Nr. 24.

\* \* \* **Dienstgesuch.** Ein seit 9 Jahren bei nur zwei Principalen mit aller Zufriedenheit gebienter unverheiratheter Markthelfer, der auch eine kleine Caution leisten kann, wünscht sofort, bis spätestens Ostern d. J., als Hausmann, Bedienter oder Markthelfer ein Unterkommen. Das Nähere darüber besagt das Versorgungs-Comptoir des Herrn M. Stöck hier (auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262).

\* \* \* **Gesuch.** Ein verheiratheter Mann in den besten Jahren sucht, da er in kurzer Zeit seine jetzige Stelle, worin er 16 Jahre arbeitete, wegen Aufgabe des Geschäfts seiner Principalin verliert, eine andere Stelle. Er kann die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens und Rechtlichkeit beibringen. Da er sehr gut rechnen und schreiben kann, so würde er vielleicht als Markthelfer in eine Buch- oder Materialhandlung sehr gut passen. Hierauf Reflectirende werden ergebenst ersucht, ihre gefälligen Vorschläge unter der Adresse J. G. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Logisgesuch.** Zu nächstkommende Michaeli oder auch schon zu Johanni wird in der Grimma'schen Gasse, oder in einer andern Straße nahe am Markte, eine Wohnung von einigen Zimmern, nebst Küche und Kammern, in erster Etage zu miethen gesucht. Nachricht bittet man unter der Adresse H. G. S. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Johanni d. J. ein geräumiger Wagenschuppen nebst Heuboden auf der Nicolaisstraße, blauer Hecht, Nr. 527 parterre.

**Verpachtung.** Der Garten des Ritterguts Groß-Pöfna soll verpachtet werden, und haben solide Pachtlustige sich auf dem Rittergute daselbst zu melden.

Zu vermieten oder auch zum Verkauf ist ein Haus, 24 Ellen lang, enthaltend 2 Stuben, 2 Küchen, 2 verschließbare Bodenkammern, 2 Remisen, einen Stall, nebst Garten mit Obstbäumen und Weinanlagen, besonders für einen Brotbäcker oder Professionisten geeignet. Das Nähere bei dem Eigenthümer Agricola, in Schleußig, zu erfahren.

**Vermiethung.** Von jetzt an ist eine Stube mit 2 Kammern an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Zu erfahren neuer Kirchhof Nr. 283, eine Treppe hoch.

**Vermiethung.** Ein Logis mit 2 Stuben, Küche und Kammern, 4 Treppen hoch, ist zu vermieten. Das Nähere in der Grimma'schen Gasse Nr. 610, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube nebst Kammer auf dem Peterssteinwege ist zu Ostern an einen ledigen Herrn zu vermieten. Näheres wird ertheilt Peterssteinweg in der Stadt A'tenburg im Gewölbe.

**Vermiethung.** Nicolaisstraße Nr. 743 ist die zweite Etage zu Johanni 1833, und die dritte ebendasselbst Ostern 1833, zu vermieten. Nähere Nachricht im Consistorio, 2 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Zwei Parterrelocale, nebst Niederlage, in der Stadt, zu 160 und 60 Thlr., sind noch zu Ostern a. c. zu vermieten. Das Nähere im conc. Geschäfts-Comptoir von J. G. Otto, Grimma'scher Steinweg, im goldnen Einhorn.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis Fleischergasse Nr. 244.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafgemach an ledige Herren in der Klostersgasse Nr. 171, in der dritten Etage.

Zu vermieten ist eine Stube und Alkoven an einen ledigen Herrn im Goldhahngäßchen Nr. 535, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven an ledige Herren und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere bei dem Schneidermeister Joh. Ph. Bauer, Markt Nr. 192, in Frau Inspector Dabne's Hause.

Zu vermieten ist von jetzt an eine zweifenstrige Stube vorn heraus, mit Alkoven und Meubles, im Brühl bei der Hainstraße, an solide Particuliers oder Herren von der Handlung. Leipzig, Nr. 318 zum Löwen, wo zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern an eine Stube nebst Alkoven mit Meubles an einen ledigen Herrn auf dem neuen Neumarkte Nr. 638a, dritte Etage vorn heraus.

Zu vermieten sind zwei angenehm liegende Wohnungen in den Koblärten an einzelne Personen oder stille Familien. Hierauf Reflectirende belieben ihre Nachfragen in der Expedition dieses Blattes, gezeichnet G. W., abzugeben.

Reisegesellschaft. Jemand, der seinen eignen Wagen hat, sucht noch eine Person, um zu vier Personen auf gemeinschaftliche Kosten nächsten Sonnabend nach Frankfurt a. M. zu reisen. Das Nähere darüber ist am Markte Nr. 1, in der ersten Etage, zu erfragen.

Verloren wurden gestern, den 12. März, 8½ Ellen braunseidenes Zeug. Der Finder wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung in der Grimma'schen Gasse Nr. 680, 3 Treppen hoch, abzugeben.

\* \* \* Dankend bekennen wir uns zum Empfange von 12 Thlr. preuß. C.-A. für die Abgebrannten in Frankenhäusen von einer Gesellschaft auf dem Thonberge bei einem Theedansant.  
Den 11. März 1833. Gräfe & Butter.

Dank. Es ist einem wahrhaften Ehrenmanne — dessen Namen zu nennen mir nicht gestattet wurde — durch die in der Beilage des Tageblatts Nr. 54, Sonnabend den 23. Februar a. c., an edle Menschenfreunde gerichtete Bitte, gelungen, die vielfach unglückliche Familie eines hiesigen Bürgers und Lohnkutschers durch bei mir eingegangene und richtig abgelieferte milde Gaben wieder aufzurichten. — Ihnen, edle Geber und Geberinnen, sage ich im Namen des Empfängers den aufrichtigsten, herzlichsten Dank für die gütige Theilnahme und thätige Unterstützung, welche Sie dem Bedrängten gewährten und wodurch er sich aus einer augenblicklichen Noth gerissen sieht. Möge der Vergelter Alles Guten Ihnen Ihre schönen Thaten, so wie den Herrn Veranlasser derselben, mit dem besten Segen lohnen! — Der Mann, der seine Pflicht als Familienvater in einem hohen Grade erkennt, sucht Arbeit, um sich und die Seinen ernähren zu können, und würde sich derselbe, nach meinem Dafürhalten, als Kutscher, Hausmann, oder auch bei jeder andern Handarbeit, durch Fleiß und Treue gewiß dasselbe Vertrauen erwerben, das er in einer Reihe von zehn Jahren in meinem Dienste als Kutscher genoss. Gern bin ich bereit, jede ihn betreffende Anfrage auf das Gewissenhafteste zu beantworten.

C. F. Hentschel, Firma: Hentschel & Pindert.

Eingegangen sind: Von Hrn. G. 8 Gr., L. 8 Gr., Fr. Bmstr. St. 16 Gr., Hr. Gottschalch 1 Thlr., H. Z. 3 Thlr., A. Z. 1 Thlr., E. 1 Thlr., Hr. Dr. B. 16 Gr., Hr. H. S. 16 Gr., Hr. J. F. B. 3 Thlr., C. F. W. 16 Gr., C. P. M. 1 Thlr., Hr. C. B. 1 Thlr., Hr. L. P. 1 Thlr., G. z. 8 Gr., Lohnkutscher J. G. T. 1 Thlr., Wenig mit Liebe, Henriette 1 Thlr., Hr. Dh. W. 2 Thlr., Otto 1 Thlr. 8 Gr., von einem Ungenannten 1 Thlr., von einer ungenannten Dame 16 Gr., Hr. Dh. G. 3 Thlr., Fr. Hrb. K. 1 Thlr., Madame P. 8 Gr., für den armen Lohnkutscher ff. 16 Gr., F. D. E. S. 8 Gr., von Madame C. B. 4 Gr., Hr. R. 16 Gr., W. O. 16 Gr., Rossberg 8 Gr., Hr. Ger. Dr. S. 16 Gr., Hs. 1 Thlr., Herrmann R. 12 Gr., Marie R. 12 Gr., A. R. 2 Thlr., J. G. W. 8 Gr., X. 1 Thlr., F. W. 1 Thlr., Lohnkutscher A. 2 Thlr., Mad. Richter 1 Thlr., C. G. H. Seebe 8 Gr., von einem Ungenannten 1 Thlr., Wenig mit Liebe, R. 4 Gr., von A—O. 3 Thlr., Linna 2 Gr.

Dank. Von schwerem Krankenlager endlich erstanden und völlig genesen, fühle ich mich verpflichtet, Herrn D. v. Zanker und dessen Famulus, Herrn Ehrenberg, für ihre außerordentliche Pflege, Geduld und rastlose Sorgfalt, die sie während des Drucks der Kette meiner Leiden ohne allen Eigennuz aus reiner Menschenliebe an mir an den Tag legten, hier öffentlich meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. — Von einer Brustentzündung und daraus entstandenem kalten Fieber nur befreit, riß mich ein Nervenfieber, von Gehirnentzündung begleitet, hart danieder. Noch entkräftet von diesen gefährlichen Krankheiten ward, das Maas meiner Leiden zu füllen, auch eine hartnäckige Pockenkrankheit mir auferlegt. — Nächst Gott verdanke ich nur Ihnen, edle Männer, die Rettung meines Lebens, die Wiederherstellung meiner Gesundheit. Möge der Himmel Ihre Bemühungen überall mit gleichem Erfolge krönen, und Sie lange noch als rettende Engel den Leidenden erscheinen lassen! Leipzig, den 12. März 1833.

Johanne Friederike Colloredo.

\* \* \* Möchte sich doch Herr F. .... für seines Sohnes Schulden so sorgfältig verwenden, als er es bei dem am 9. d. M. gehaltenen Theedansant that. Himmelblau mit Dampf — M.

— Rüge. Herrn S. mit der Brille, welcher als Gehilfe bei dem Tanzmeister \* \* engagirt ist, möchte sich hiermit höflichst anrathen lassen, das rohe Benehmen, so wie überhaupt die voreilige Beurtheilung seines nicht kundigen Amtes, sich abzugewöhnen, da man sonst solche Menschen deutlicher bezeichnen wird. Es soll demnach doch noch in späterer Zeit über den daselbst gegebenen Unterricht des Herrn \* \* , so wie die dabel geherrschte Ordnung und das Benehmen einiger Scholaren, eine recht deutliche Recension erfolgen. F.

\* \* \* Cäcilie, verzeihe! willenlos habe ich Dir Schmerzen bereitet.

An den anonymen Eponymus, welcher sich Cécilie nennt.

Wie angenehm täuschtest du mich! Borge dir immer das Gewand der Grazie, du bleibst doch die unschädliche Blindschleife, welche verwunden will, aber ohne Stachel und Gift und Biß. Treffender nenne dich Cécus, dann hast du doch eine Aehnlichkeit mit einem Dichter, so jedoch mußte dir erst das vorgestrichene Tageblatt etwas Gereimtes zu deinen ungereimten Gedanken vorstrecken. Feig, aber klug, verhüllst du mir, trotz meines Suchens, deinen Namen, und willst also wohl nicht die Dankadresse empfangen, welche ich dir, nach kurzen Debatten meiner Herzenskammern, zugebracht habe. Kennst du mich, dann wundert mich's, daß du mich gereizt hast; manchem jungen Manne schon bekam das schlecht.

*Ανοτήνων γὰρ παίδες ἐμῶ μὲν ἀντώσιον!*

S—v.

\* \* \* Du brauchtest nur den Recensenten,  
D Kunst, ein Viertel guten Wein  
Und eine Klafter Holz zu senden,  
Um ein gepries'ner Held zu seyn.

Du hast der Kunst, der Splitterrichter  
Der Kunst, kein Opfer dargebracht;—  
Drum wirst Du nun von dem Gelichter  
Mit großem Lärmen klein gemacht.

R. G.

\* \* \* Jungfer A. A. B—n hat etwas abzuholen bei  
Den 12. März.

Karl.

\* \* \* Ihrer Tüchlein steigen zum heutigen Geburtstage Cens vür, zwei Windmüller.

### Thorzettel vom 12. März.

#### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Krüger, v. Bennishausen, in St. Hamburg.  
Hr. Partic. Seyfelig, a. Erfurt, v. Dresden, pass. durch.  
Die Frankfurter reitende Post, um 3 Uhr früh.  
Die Dresdner reitende Post, um 6 Uhr früh.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Hblsm. Weiland, v. Dresden, bei Arnold.  
Hrn. Hblsl. Gänther u. Storch, von Steinschnau und  
Reifersdorf, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. D. Kriegel u. Mad. Thorschmidt, Ksmstr., v. hier,  
v. Dresden zurück.  
Hr. Hblsgb. Frenkel, aus Schmiedeberg, von Dresden,  
pass. durch.

Dem. Kühnel, Kammerjäger, v. Dresden, in der Sonne.

#### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Starke, v. Dessau, im g. Ring.  
Hr. Kfm. Victor, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.  
Hr. Hblsm. Müller, v. Aken, unbestimmt.  
Hr. Hblsm. Sohn, v. Dessau, in Nr. 738.  
Die Berliner Post, um 2 Uhr.

Auf der Magdeburger Eilpost, 4 Uhr: Hr. Schausp. Hoos,  
v. Magdeburg, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Kfl. Grob u. Grändler, v. Berlin, pass. durch.  
Hr. Kfm. Bendix, a. Ballenstedt, v. Frankfurt a. d. D.,  
in Herzogs Hause.  
Hr. Kfm. Koppo, v. Frankfurt a. d. D., im Kranich.  
Hr. Langmstr. Wehrhahn, v. Halle, im Palmbaum.  
Hr. Hblsgb. Commis Pohle, nebst Bruder, u. Hrn. Kfl.  
Courvoisier u. Dupont, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zur.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Schröder,  
v. Berlin, in Hansens Hause, u. Hr. Kfm. Simon,  
v. Hamburg, bei Ackerlein.  
Hr. Hblsm. Reichenheim, v. Jesnitz, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 1/3 Uhr: Hr. D. Marschner  
u. Hr. Kfm. Auerbach, v. hier, v. Braunschweig  
u. Hamburg zurück, Hr. Kfm. Dircksfeld, von Halle,

im Hotel de Bav., u. Hr. Kfm. Müller, a. Schwarzenberg,  
v. Hamburg, unbest.

Hr. Apoth. Schulze, v. Jessen, im Hotel de Pol.

#### Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Accis-Commis. Paschke, v. Raumburg, pass. durch.  
Hr. Architekt Glas u. Hr. D. Eitelburg, v. Raumburg,  
unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Die Frankfurter Post, 11 Uhr.  
Hr. Kfm. Dippel, v. Elberfeld, im Hotel de Saxe.  
Hr. Amtmann Frey, v. Dörlau, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Die Frankfurter reitende Post, 1/3 Uhr.

#### Peters Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Vacat.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Delon. Amtmann Eberwig, v. Heinzobdt, im Hute.  
Hr. Kfm. Schladiß, v. Zeitz, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

#### Hospital Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Mad. Seeder, v. Chemnitz, bei Klaus.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Rürnbergiger Diligence, um 7 Uhr: Mad. Zimmer,  
Ksmstr. v. Hohenstein, bei Winkler, u. Frau Kanig,  
v. Reustadt, in St. Wien.

Auf der Annaberger Post, 1/3 Uhr: Hr. Eberhbl. Eiebers,  
v. hier, v. Penig zurück.

Hr. Accis-Einnehmer Freundel, v. Waldheim, auf der  
Thomasschule.

Auf der Freiburger fahrenden Post, 1/10 Uhr: Hr. Lotterio-  
Collecteur Kunab, v. Grimma, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Linke, Schreiber, v. Wechselburg, in Nr. 683.

Hr. Hblsm. Baumgärtel, v. Eibenköck, in Nr. 222.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. Apelt, Bevollmächtigter bei der Feuerversicherungs-  
Anstalt, u. Hr. Stud. Wintermann, v. hier, v. Roch-  
lig zurück.

Druck und Verlag von verm. D. F. F. F.